

OLIVER KÖSTER

Klug gegen Piraten vorgehen

Innovationen zum Schutz geistigen Eigentums

Produktpiraterie ist eine enorme Bedrohung für die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Daher ist es erforderlich, wirkungsvolle Mechanismen für den präventiven Schutz zu schaffen.

Diesen Bedarf hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung aufgegriffen und einen Forschungswettbewerb »Innovationen gegen Produktpiraterie« ausgeschrieben. Seit Januar 2008 werden zehn Verbundprojekte und die Begleitmaßnahme ConImit – Contra Imitatio (Kommunikationsplattform für präventiven Schutz vor Produktpiraterie) gefördert. Das Spektrum umfasst präventive Schutzmaßnahmen in der Gestaltung und Kennzeichnung von Produkten und die Entwicklung integrierter Schutzkonzepte für komplexe Produkte. In Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft werden Maßnahmen, die einen wirksamen Schutz vor Produktpiraterie bieten, entwickelt und erprobt. Drei verschiedene Schwerpunkte werden dabei gesetzt.

Produkt- und Prozessgestaltung. Der ungehinderte Zugang zu Produkt- und Prozesswissen ist oftmals Ausgangspunkt von Plagiaten. Daher erarbeiten die Projekte PiratPro, PRO-TACTIVE und Pro-Protect Konzepte zur pirateriesicheren Gestaltung von Produkten sowie von Produktentstehungs- und Vertriebsprozessen. Diese Konzepte beinhalten beispielsweise die Zusammenführung der Produkt- und Prozessgestaltung zu einer unkopierbaren Einheit, die Erhöhung des Kopieraufwandes, die Minimierung



In Unternehmen besteht großes Interesse an einer nachrüstbaren Schutzkomponente, die über Windows CE, Realtime Linux und andere Echtzeitbetriebssysteme unterstützt wird. Wibu-Systems hat bereits Lösungen für die USB-Schnittstelle und als ExpressCard sowie Prototypen der industrietauglichen CodeMeter-Schutzhardware als CF-Card und SD-Card entwickelt. Mit CodeMeter SDL (Secure Data Layer) steht ein Verfahren zum Schutz von Daten zur Verfügung und CodeMeter License Central ermöglicht die Erstellung, Verwaltung und Auslieferung von Lizenzen und die einfache Integration in Unternehmensprozesse und ERP-Systeme, zum Beispiel SAP.

von Know-how-Abflüssen und den Schutz durch Software.

Produkt- und Systemkennzeichnung. Der Schwerpunkt der Projekte EZ-Pharm, Mobilauthent und O-PUR ist die Entwicklung von Verfahren, mit denen Produkte und Systeme mittels fälschungssicherer Kennzeichnung über den gesamten Produktlebenszyklus entlang der Wertschöpfungskette verfolgt werden können. In diesen Verfahren kommen modernste Kennzeichnungstechnologien wie RFID, stochastischer EpiCode oder Produkt-Authentifizierungsservices zum Einsatz. So entstehen Verfahren, mit denen die Originalität eines Produktes, einer Komponente, eines Ersatzteils et cetera über die gesamte Supply-Chain verfolgt werden kann.

Entwickeln von Schutzkonzepten. Ein umfassender Schutz wird erst durch die Integration von konstruktiven,

Pro-Protect auf einen Blick

Pro-Protect ist eins von zehn Projekten der BMBF-Ausschreibung »Innovation gegen Produktpiraterie«, das von Wibu-Systems koordiniert wird und an dem das Forschungszentrum Informatik, Karlsruhe, und die Anwender Homag, ZSK Stickmaschinen und GIS teilnehmen. Die Ziele von Pro-Protect sind:

- Entwicklung einer nichtmanipulier- und -kopierbaren Schutzhardware für industrielle Schnittstellen und Betriebsbedingungen. Dies erschwert den Nachbau von kompletten Maschinen und Anlagen durch wirkungsvollen Schutz der embedded Software, die einen immer größeren Anteil an Funktionalität und Wertschöpfung hat.
- Durchgängiger Schutz von Produktionsdaten vom Design bis zur Maschine, um unkontrollierte Produktion von Graumarktprodukten durch Fertigungszulieferer zu verhindern.
- Einführung eines »Digitalen Maschinentagebuchs« zur Effizienzsteigerung im Service und zum Schutz der Serviceunterlagen, die viel Know-how enthalten.

www.wibu.de

Oliver Köster

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Heinz Nixdorf Institut.
www.ConImit.de

Foto: Wibu-Systems

Kreativität der Ingenieure stärker für Produktschutz nutzen

Im März 2008 wurden erneut Mitgliedsunternehmen des VDMA nach ihrer Betroffenheit durch Produkt- und Markenpiraterie und ihren Abwehrstrategien befragt. 68 Prozent der Unternehmen gaben an, von Produktpiraterie betroffen zu sein. Rückmeldungen kamen aus allen Fachbereichen des Maschinenbaus, so dass von einer generellen Betroffenheit der Investitionsgüterindustrie gesprochen werden kann.

Der Schaden, der den deutschen Maschinen- und Anlagenbauern 2007 entstanden ist, wird auf etwa sieben Milliarden Euro geschätzt. Hinzu kommen der Imageschaden und mögliche Probleme bei Haftungsfragen. Produktpiraterie ist eine Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit der Investitionsgüterindustrie.

Juristische Regelungen sind allein nicht ausreichend, um sich gegen Produktpiraterie zu wehren. Ein umfassender Schutz ist nur durch eine Integration von konstruktiven, produktionsbezogenen und IT-basierten Ansätzen zu erreichen. Deshalb setzt sich der VDMA in Ergänzung zu den

klassischen Schutzansätzen insbesondere für technologische Schutzkonzepte ein. Der Anteil der Firmen, die solche Schutzmaßnahmen einsetzen, liegt bei rund 56 Prozent. Jedoch ist hier noch ein enormes Potenzial vorhanden und die Möglichkeiten aber auch Grenzen von technischen Schutzmaßnahmen, um das Kopieren von Produkten zu erschweren oder die Originalität von Produkten nachzuweisen, sind oft noch nicht bei den Unternehmen bekannt.

Der VDMA hat deshalb angeregt, die Erforschung und Entwicklung von innovativen Konzepten und Produkten zum technologischen Plagiatschutz zu forcieren. Denn es ist sinnvoll, die Kreativität unserer Ingenieure und Forscher nicht nur für Innovationen, sondern auch zum Schutz zu nutzen. Flankierend werden mit der VDMA-Kampagne »Pro Original« weltweit Kunden vom Wert der Originaltechnologie im Maschinenbau überzeugt. ■

www.vdma.org/original

produktionsbezogenen, organisatorischen, IT-basierten und rechtlichen Ansätzen erreicht. Deshalb werden im Rahmen der Projekte KoPiKomp, KoPira, ProAuthent und ProOriginal umfassende präventive Schutzkonzepte entwickelt. Wichtige Elemente einer umfassenden Schutzkonzeption sind die Identifizierung und Klassifizierung gefährdeter Komponenten, die Auswahl geeigneter Schutzmaßnahmen für alle Phasen des Produktlebenszyklusses und deren Kombination zu einem Piraterieschutzsystem, welches den Produkten und Prozessen Schutz entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Logistikkette bietet.

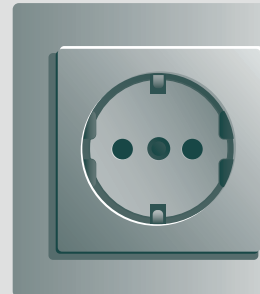
Breitenwirkung als Ziel. Als Ergänzung zu den Forschungsprojekten wurde die Innovationsplattform ConImit (Contra Imitatio) gestartet. ConImit ist ein Querschnittsprozess und eine Transfermaßnahme für die zehn Forschungsprojekte. Ziel ist, die

Stoßkraft und die Breitenwirkung der Forschungsprojekte zu erhöhen und den Transfer der in diesen Projekten erarbeiteten Prozesse und Maßnahmen in die betrachtete Industrie zu fördern. Die Hauptaufgaben der Innovationsplattform sind: Information über präventive Schutzmaßnahmen, Vermittlung von Experten mit ausgewiesener Expertise auf dem Gebiet Plagiatschutz sowie eine aktive Förderung von Kommunikation und Kooperation zum Aufbau von Netzwerken im Kampf gegen Produktpiraterie. Um dieses Ziel zu erreichen, bedient sich ConImit ausgewählter Instrumente. Neben einem Netzwerk von kompetenten Partnern auf dem Gebiet des präventiven Plagiatschutzes, Kommunikations- und Kooperationsmechanismen sowie einer internetbasierten Informationsplattform kommt die von ConImit entwickelte Bedarfsanalyse »Schutz vor Produktpiraterie« zum Einsatz. ■

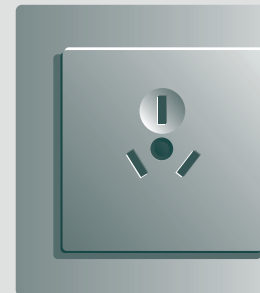


WIR KENNEN DIE UNTERSCHIEDE

PATENTANWÄLTE
CANZLER & BERGMEIER



DEUTSCHLAND



CHINA

MIT SCHUTZRECHTEN NIMMT MAN'S IN CHINA GANZ GENAU.

In China werden jedes Jahr Hunderttausende von Patenten, Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern und Marken angemeldet – vor allem von einheimischen Unternehmen. Chinesische Firmen vertrauen also dem IP-Schutz im eigenen Land.

Und was ist mit Ihnen?
Ohne Schutzrechte sind Sie Produktpiraten hilflos ausgeliefert. Machen Sie es daher wie die Chinesen und sichern sich Ihr gutes Recht.

DIE CHINA-EXPERTEN:

CANZLER & BERGMEIER

EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
PATENTANWÄLTE

Friedrich-Ebert-Str. 84
D-85055 Ingolstadt
TELEFON +49 841 88689-0
TELEFAX +49 841 88689-10
www.cb-patent.com
info@cb-patent.com